

NACHRICHTEN

Hoher Besuch aus der Schweiz

VADUZ: Der Direktor des schweizerischen Bundesamtes für Flüchtlinge, Jean-Daniel Gerber, besucht am heutigen 6. April Liechtenstein. Mit dem Besuch werden die guten Beziehungen zwischen der Schweiz und Liechtenstein im Bereich der Zusammenarbeit im Flüchtlingswesen unterstrichen. Bei einem Arbeitsgespräch mit Regierungschef Mario Frick werden die aktuelle Situation im Flüchtlingswesen und die Zusammenarbeit der beiden Länder im Bereich einer freiwilligen und kontrollierten Rückführung der Kosovoflüchtlinge besprochen. Ein Mittagessen und ein Besuch der Ausstellung «Götter wandelten einst...» wird das Treffen abschliessen. (pafl)

Tagung der Staatsschreiberkonferenz

VADUZ: Die Schweizerische Staatsschreiberkonferenz führt ihre diesjährige Frühjahrstagung am 6. und 7. April 2000 in Liechtenstein durch. Der Schweizerischen Staatsschreiberkonferenz gehören neben der Schweizer Bundeskanzlerin sowie den beiden Vizekanzlerinnen die Vorsteher der Staatskanzleien sämtlicher 26 Kantone an. Mitglied der Schweizerischen Staatsschreiberkonferenz ist seit vielen Jahren auch der liechtensteinische Regierungsekretär. Die Schweizerische Staatsschreiberkonferenz bezweckt die Zusammenarbeit der Kantone unter sich und mit dem Bund in Fragen, welche in den Bereich der Staatskanzleien und der Bundeskanzlei fallen. Sie befasst sich insbesondere mit Stabsaufgaben für Regierungen und Parlamente, Gesetzgebung und weiteren Rechtsfragen, Information und Dokumentation, protokollarischen Fragen. Im Anschluss an den ersten Teil der Arbeitstagung am Donnerstagabend werden die Mitglieder der Staatsschreiberkonferenz von Fürst Hans-Adam auf Schloss Vaduz empfangen. Am Abend lädt die Regierung die Gäste aus der Schweiz zu einem Abendessen ein. Die Arbeitstagung findet am 7. April 2000 ihre Fortsetzung und endet mit einer Besichtigung der Ausstellung «Götter wandelten einst...» im Engländergebäude. (pafl)

Sänger-Gedenktag

SCHAAN: Am kommenden Sonntag, den 9. April 2000 gestaltet der Männerchor Schaan (MCS) zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder die hl. Messe um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Schaan. Der Chor wird von Harald Wanger an der Orgel begleitet. (Eng.)

Allgemeinwissen für Erwachsene

SCHAAN: Psychologie, Politik, Geschichte, Theologie, Recht, Philosophie, Biologie, Literatur, Kunst und Musik. Grundwissen ist ein Kurs im Baukastensystem. Als Intensivkurs für Erwachsene vermittelt Grundwissen einen Querschnitt durch 10 Themenbereiche. Der Kurs soll dazu beitragen, dass trotz Spezialisierung und Wissenszuwachs eine gemeinsame Basis unserer Bildung erhalten bleibt. Sicher kann Allgemeinbildung im vollen Sinne des Wortes nicht mehr geleistet werden. Aber die ursprüngliche Zielsetzung der Allgemeinbildung – über persönliche und fachliche Grenzen hinaus den Überblick zu suchen – ist auch gerade heute von grosser Bedeutung. Grundwissen ist ein Kurs für alle. Für Menschen, die noch Fragen haben, die Verantwortung spüren, die ihren Horizont erweitern wollen.

Wir erwarten Aufgeschlossenheit, Beständigkeit, kritische Einstellung. Wir bieten eine Auseinandersetzung mit den Anforderungen der modernen Welt, eine Kenntnis der Zusammenhänge, eine Bildungschance für alle, die ihre Kenntnisse auffrischen wollen, keinen Überblick als Spezialisten haben können, neue Dinge kennenlernen wollen.

Der Intensivkurs umfasst 50 Kurseinheiten, die jeweils um 18.00 Uhr am Dienstag stattfinden. Folgende Kurselemente prägen den besonderen Stil des Intensivkurses Grundwissen:

- Kursleiterteam, das sowohl fachlich als auch methodisch qualifiziert ist
 - Konstante Teilnehmergruppe, die über zwei Jahre beisammen bleiben kann
 - Unterrichtsmaterial, das zu jeder Kurseinheit abgegeben wird und einen individuellen Lernprozess ermöglicht
 - Kontaktangebot, das je nach Situation zusätzlich in den Kurs eingebracht werden kann
- Für weitere Informationen können Sie den Fallprospekt mit Anmeldebedingungen bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta anfordern.

Kundenrat als Brücke

Der Kundenrat der Liechtenstein Bus Anstalt hielt seine erste Sitzung ab

Im Zuge ihrer Neuausrichtung hatte die Liechtenstein Bus Anstalt Ende 1999 die Öffentlichkeit dazu aufgerufen, im neu ins Leben gerufenen LBA-Kundenrat mitzuwirken. Diesem Aufruf sind 33 Personen gefolgt, die gestern Abend nun zur ersten offiziellen Sitzung in der «Linde» in Schaan eingeladen waren.

Im Vordergrund dieses Treffens standen das Kennenlernen, ein genereller Erfahrungsaustausch und die Bildung von Arbeitsgruppen, welche die marketingmässig definierten Kundensegmente widerspiegeln sollen (z. B. Arbeitspendler, Schüler, Pensionäre, regelmässige Ausflügler oder Personen, die den Bus zum Einkaufen oder zur Ausübung ihrer Freizeitaktivitäten benötigen).

Der Kundenrat hat sich zur Aufgabe gestellt, quasi eine Brücke zwischen den Fahrgästen und der LBA zu bilden und im gemeinsamen Dialog regelmässig das Angebot und die Qualität der angebotenen Dienstleistungen kritisch zu hinterfragen. Vorschläge und Anregungen aus dem Kundenrat werden nach Möglichkeit in die Planung und Umsetzung von konkreten Mass-



Mitglieder des neu gegründeten LBA-Kundenrats trafen sich gestern zur ersten offiziellen Sitzung in Schaan.

nahmen integriert. Der Kundenrat soll dazu beitragen, aufgedeckte Schwachstellen zu eliminieren und vorhandene Stärken noch mehr auszubauen. Zu seinen zentralen Aufgaben gehört die Überwachung der Dienstleistungsqualität. Hier soll ein eigentliches Qualitätsmana-

gement dazu beitragen, ständig an der Verbesserung des Angebotes zu arbeiten.

Die LBA hatte kürzlich bekannt gegeben, dass sie inskünftig Unternehmer, welche die in der Ausschreibung festgelegten Qualitätsanforderungen übertreffen, mit ei-

nem Bonus von bis zu 4 Prozent der Vertragssumme honorieren will. In geringerem Umfang sollen sich auch Einnahmesteigerungen durch den Anstieg der Fahrgastzahlen positiv auf die Entgeltung der Leistung durch die LBA an den Unternehmer auswirken.

Schuldzuweisungen lösen keine Probleme

Elektrosmog: Stellungnahme der LGU zu den Aussagen im Vaterland vom 3. und 4. April 2000

Was aus Unbehagen in der Bevölkerung und politischen Überlegungen abgelehnt wird, ist laut Vaterland vor allem auf den Widerstand der LGU zurückzuführen. Die LGU hat ihre Position in der Veröffentlichung des Petitionstextes klar gemacht. Gegen die Mobiltelefonie grundsätzlich zu opponieren, scheint dem Vorstand illusorisch. Hingegen liegt es im Handlungsspielraum der Regierung, die Grenzwerte entsprechend dem Vorsorgeprinzip so scharf wie möglich zu formulieren.

Petition als Ausdruck von Befürchtungen: Die lancierte Petition, für

die nur vier Tage lang Unterschriften gesammelt werden können, ist ein Anliegen des Vorstandes der LGU und zahlreicher besorgter Einzelpersonen, die sich in den letzten Wochen an die LGU wandten. Sie stellt drei legitime Forderungen auf, von denen zwei auch bereits vor der Konzessionsvergabe hätten erfüllt werden können. Die dritte, nämlich die Forderung einer Umweltverträglichkeitsprüfung über das gesamte Mobiltelefonie-Netz, ist ein Anliegen, das verschiedene Verbände und Einzelpersonen in Deutschland, Österreich und der Schweiz bereits seit längerem formulieren.

Zwei Veranstaltungen, die zur Meinungsbildung beitragen

Bereits vor drei Wochen fand die erste öffentliche Veranstaltung der LGU zum Thema Mobiltelefonie statt. Viele Fragen der über 200 BesucherInnen konnten dabei geklärt werden.

Auch nach dieser Veranstaltung nahmen die konkreten Fragen vor allem von Personen, die in den Gemeinden mit dem Thema konfrontiert waren, nicht ab.

Schon seit Jahren pflegt die LGU in Abständen den Meinungsaustausch mit den Umweltschmidungsmitgliedern der Gemeinden, ohne dass dies

in den Landeszeitungen irgendwelche Beachtung gefunden hätte. Aus aktuellem Anlass haben wir dieses Mal zum Thema Mobiltelefonie auch die Gesundheitskommissionen und die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte eingeladen. Die meisten von ihnen wurden im übrigen zum gleichen Thema bereits von den Mobiltelefoniebetreibern aus erster Hand mit Informationen bedient.

Zudem sind wir zuversichtlich, dass sich diese und die Kommissionsmitglieder durchaus ein eigenes Urteil bilden können!

Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz

Miar gen ab 6. April o z'Mura Gas

Dieses Motto der Gemeinde Mauren ist uns Verpflichtung, die von Anton Hersche gepflegte und geprägte Tradition weiterzuleben.

Nach 25jähriger engagierter Tätigkeit zieht er sich aus dem aktiven Geschäftsleben zurück. "Seine Metzgerei" aber lebt weiter. Unter neuer Führung präsentiert sich das beliebte Fleisch-

waren-Fachgeschäft ab 6. April als Metzgerei Ospelt.

Der seit über 100 Jahren in Schaan und in Nendeln tätige Betrieb, bekannt als Ospelt Metzger, Ospelt Partyservice und Menu Service Esspress Betriebsverpflegung möchte nur eines: Zufriedene Kunden und Qualität.

Uns ist nicht Wurst was in der Wurst ist.

Albert Ospelt und sein neues Murer Team, dem übrigens auch Maria Hersche angehört, freuen sich, Sie im Geschäft am Weiherring 237 begrüßen und bedienen zu dürfen.

O dr'Ospelt git z'Mura Gas.



Ospelt Metzger Mauren: 373 11 31

Am 6. April – Eröffnung der Metzgerei Ospelt am Weiherring 237 (ehemals A. Hersche).

Am Eröffnungswochenende 10% Rabatt auf das ganze Sortiment und als Geschenk die beliebte Original-Ospelt-Lyoner.

für jedu epis ~ für alli an Gnuss